№ 5626. Donnerstag, 26. August. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 25. August, 8 Uhr Abends.

Berlin, 25. August. Die „Prov.-Corresp." schreibt: **Die Ausbreitung der Vieh-Seuchen in der Provinz Preußen ist noch nicht so groß, daß eine Abbestellung des Manövers für unbedingt nothwendig erachtet wurde. Die schließliche Entscheidung des Königs hängt von dem ferneren Krankheitsverlauf ab. Ferner bestätigt die „Prov.-Corresp.", daß die Einberufung des Landtages in den ersten Tagen des October und der Zusammentritt des Reichstages nach Anfang künftigen Jahres erfolgt. — Die „Nordd. Allg. Z." dementirt auf das bestimmteste, daß Nachtragsforderungen für den Militäretat bevorstehend sind.**

LC. **Berlin**, 24. August. [Die Budgetberathung.] Noch ist nichts Officielles bekannt über den Termin, an welchem der Landtag zusammentreten soll, und schon erheben sich Stimmen, welche sagen, die Verhandlungen müssen vor Ende des Jahres fertig sein, denn im Januar 1870 soll schon der Reichstag zusammenkommen. Es ist recht erfreulich, daß man darauf bedacht ist, die Zeit abzukürzen, in welcher die parlamentarischen Arbeiten den Volksvertreter in Anspruch nehmen, denn durch die Aneinanderreihung der drei parlamentarischen Körperschaften, hat man es dahin gebracht, daß in den letzten Jahren, die Volksvertreter einen so großen Theil ihrer Zeit dem parlamentarischen Leben widmen mußten, daß nur Wenige auf die Dauer es werden möglich machen können, mehr als das Mandat zu einer der parlamentarischen Körperschaften anzunehmen. Aber so sehr wir auch wünschen, daß in dieser Beziehung irgend eine Abhilfe geschaffen werde, so können wir dieselbe doch unmöglich in dem Mahnen an eine noch größere Beschleunigung der Verhandlungen finden, um so mehr, als sich dieses Mahnen doch wohl besonders auf die Budgetverhandlungen bezieht. Man hat im Interesse der Beschleunigung der Verhandlungen die frühere Vorberathung des Budgets in der Budgetcommission aufgegeben, und sich damit auch der Möglichkeit beraubt, sich selbst ein Bild von der Finanzlage des Staates zu verschaffen. Man muß sich mit dem Bilde begnügen, welches der Finanzminister bei der Vorlage des Budgets entwirft, und wie wenig dieses Bild ausreicht, hat im Laufe dieses Jahres die bekannte Denkschrift des Hrn. v. d. Heydt gezeigt, welche unsere Finanzen in einem ganz andern Lichte erscheinen läßt, als man sie bei der Vorlage des Budgets geschildert hatte. Wir wollen hier nicht die Frage erörtern, welche von beiden Schilderungen die richtige ist, aber wir meinen, daß sich das Abgeordnetenhaus darüber klar sein muß, ehe es an eine Berathung der einzelnen Posten des Budgets gehen kann. Eine solche Klarstellung kann aber nur durch Vorberathung in einer Commission geschehen. Diese Ansicht vertheidigt nicht allein die Fortschrittspartei, sondern auch die eifrigsten Vertheidiger der Vorberathung im Hause, die National-Liberalen, sind zu dieser Erkenntniß gekommen. So hat Lasker bei den Budgetverhandlungen im vorigen Jahre es ausgesprochen, daß bei der jetzigen Berathung eine Kritik der einzelnen Posten für das Haus fast unmöglich sei, und Twesten hat besonders hervorgehoben, daß schon jetzt eine große Menge wichtiger Dinge sehr kurz, zum Theil gar nicht erörtert sei. „Wir arbeiten", sagt er, „sehr schnell, so schnell, daß die Verhandlungen unter der Form dieser Berathung leiden mußten". Und solchen Thatsachen gegenüber drängt man heute schon wieder zu einer noch schnelleren Berathung des Budgets; wahrlich es wäre einfacher, wenn die Herren, welche das verlangen, gleich mit ihrem letzten Gedanken herauskämen, und es klar und deutlich sagten: „Die Volksvertretung soll nur zusammenkommen, um zu dem Budget, so wie es ihr vorgelegt wird, ja zu sagen".

— Die Beust'sche Depesche vom 15. Aug. hat, wie es zu erwarten stand, in Paris kein Glück gemacht. Die „Gazette de France" macht darüber die boshafte Bemerkung: „Der Kaiser Franz Joseph hat den Grafen Beust mit dem höchsten Orden des Reichs beschenkt. Es beweist dies zunächst, daß der Kaiser mit seinem Kanzler zufrieden ist, und dann, daß er sich mit Wenigem begnügt". Doch genug hierüber, wir sind der Ansicht eines hiesigen Diplomaten, welcher nach Durchsicht der letzten Beust'schen Depesche ausrief: „C'est un homme juge!"

— Der Magistrat hat gegen das ihn verurtheilende Erkenntniß erster Instanz in Sachen der Heranziehung der Bundesbeamten zu Communallasten Recurs eingelegt. Gleich dem Postsekretär Dithmer ist eine große Anzahl von Post- und Telegraphenbeamten gewillt, Klagen gegen den Magistrat anzustellen, und diesen werden die Prozesse wahrscheinlich theuer zu stehen kommen.

— Der „Evangelische Bürgerverein" (Pastor Biedebandt und Genossen) hat eine Versammlung berufen, um über das Wesen und Treiben des Protestantenvereins und die bevorstehende Zusammenkunft desselben in Berlin zu discutiren. Durch diese höhnende Polemik kann die Sache des Protestantenvereins nur an Popularität gewinnen. In dem Aufruf desselben, den die Zeitungen wiederholt mittheilen, werden die Bürger Berlins aufgefordert, sich der Gleichgiltigkeit gegen die noch nicht verwirklichte Anerkennung der vollen religiösen Freiheit in der evangelischen Kirche zu entschlagen, da sie aus dem falschen Gefühle der Sicherheit der theuersten Güter oder aus der Abneigung gegen eine culturfeindliche, die Wissenschaft befehdende Hierarchie hervorgegangen ist. „Es bedarf nur Eures ernsthaften gemeinsam geäußerten und bethätigten Willens, um lange beklagten Uebelständen ein Ende zu machen". — „Bruder Mieriefe" wollte seine Conventikel-Weisheit nach Moabit übertragen, die Polizei hat ihm jedoch nicht gestattet, dort Versammlungen zu halten. Danach zu urtheilen, muß sie Moabit als im Belagerungszustande befindlich ansehen, denn sonst dürfte das Versammlungsrecht nicht beschränkt werden.

— Zur Geschichte der Verweisung der Frankfurter Militairflüchtlinge wird aus Bern mitgetheilt, daß ein gewisser Bächlin in Schaffhausen einen Schacher mit Bürgerrechten getrieben hat. In einem Circular empfiehlt er sein Geschäft mit der Bemerkung, daß man sich nach erfolgter Bürgeraufnahme aufhalten und niederlassen kann, wo man will und in der Schweiz keinen Militairdienst zu thun braucht. Referenzen ertheilen Herr Dr. Prior und Oppenheimer in Frankfurt und Herr Graf in Stuttgart. Da Bächlin 1500 Frs. für das Geschäft verlangte, während die Einkaufssumme in Basel nur 800 Frs. beträgt, so kann er einen recht hübschen Gewinn daraus ziehen. Dieser Schacher mit dem Bürgerrecht hat mit dazu beigetragen, daß der Bundesrath sich mit der schmutzigen Angelegenheit nicht befassen mag.

— Der „Zeidl. Corr." zufolge wird die Regierung für den Fall, daß das römische Concil durch seine Beschlüsse in die Rechte der Staaten eingreift, bei dem Landtage legislatorische Anträge stellen, um der Gefährdung der Eintracht zwischen Kirche und Staat in geeigneter Weise entgegentreten zu können. Die zwischen Kirche und Staat bestehenden Rechtsverhältnisse darf eine rein confessionelle und unabhängige Versammlung wie das Concil nicht stören.

— Der Landtags-Abgeordnete für den Wahlbezirk Mülheim-Sieg-Wipperfürth, Reinhardt, ist gestorben.

BKB. In hiesigen militärischen Kreisen macht die in Brüssel bei C. Muquardt erschienene Broschüre: „Une visite à quelques champs de bataille de la vallée du Rhin, par Robert d'Orleans, duc de Chartres" („Ein Besuch auf einigen Schlachtfeldern des Rheinthals; von R. d'Orleans, Herzog von Chartres") Aufsehen. Es springt beim Lesen dieses Buches sofort in die Augen, daß der Zweck desselben eben kein militärischer ist und daß der Verfasser, dessen Stellung und Verhältnisse schon darauf hindeuten, mit demselben eine ganz andere Tendenz verfolgt, und daß Titel und Inhalt des Buches eigentlich nur eine von geschickter Hand angelegte, glänzende Staffage bilden, innerhalb und hinter welcher sich die tiefer liegende Hauptabsicht dem ersten flüchtigen Blicke noch verbirgt. Der Verfasser hat gleichsam als militärischer Tourist seine Betrachtungen angestellt und verweilt dabei begreiflicher Weise als Franzose, namentlich bei jenen Punkten, welche in jedem Herzen eines Franzosen glorreiche Erinnerungen wecken. Dankbaren Stoff bieten ihm hierzu die jugendlichen Führer Hoche und Marceau, sowie Desaix, Kleber und Moreau. Den beiden Erstgenannten, welche er glücklich preist, daß sie nicht Marschälle wurden, ihnen vielmehr die Ehre gegönnt war, als freie Bürger zu sterben, widmet er einen warmen patriotischen Nachruf. Wie gesagt, das Buch hat einen hervorragenden politischen Character und darum wird ihm auch in politischen Kreisen eine große Aufmerksamkeit zugewendet.

Posen, 23. Aug. Die militärischen Einsassen des Kreises Gnesen scheinen einen besonderen Widerwillen gegen das Soldatwerden zu haben. Während das K. Kreisgericht in Gnesen über 600 durch Erkenntniß vom 13. Mai d. J. wegen unerlaubten Verlassens der preußischen Lande, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen. Bestrafte steckbrieflich verfolgt, setzt dasselbe Kreisgericht durch das letzte Amtsblatt schon wieder 570 Personen aus dem Kreise Gnesen wegen desselben Vergehens in Anklagestand. (Pos. Z.)

Wiesbaden, 22. Aug. [Wasserleitung.] Unsere Stadt wird demnächst mit einer ausgiebigen Quellwasserleitung versehen sein, welche gegenwärtig für städtische Rechnung erbaut wird. Das Wasser wird in dem Thal oberhalb der Fasanerie gewonnen und in ein an der Platter Chaussee liegendes Reservoir von 120,000 Cubikfuß geleitet. Das Reservoir wird 280 Fuß über dem tiefsten Punkte der Stadt zu liegen kommen, und es dadurch möglich sein, auch die höchsten Häuser der Stadt mit Wasser zu versorgen. Die eiserne Röhrenleitung innerhalb der Stadt wird eine Ausdehnung von 97,000 lauf. Fuß erhalten. Gegen Feuersgefahr ist durch eine hinreichende Zahl Hähne gesorgt, die ca. 200—300 Fuß von einander entfernt angebracht werden. Diese Feuerhähne (300 an der Zahl) können zum directen Spritzen oder zum Füllen der Feuerspritzen benutzt werden. Ebenso können dieselben zum Begießen verwendet werden.

Rußland und Polen. Warschau, 20. Aug. [Die neuen Pfandbriefe.] Das Gesetz, betreffend die Emission der dem hiesigen landschaftlichen Creditverein bewilligten neuen Pfandbrief-Serie, wird dieser Tage veröffentlicht werden. Als Grundlage für die Ermittelung der Höhe des zu gewährenden Darlehens ist die Grundsteuer angenommen. Zur Betheiligung an der neuen Pfandbrief-Serie sind alle Landgüter berechtigt, welche ein Areal von mindestens drei Hufen (90 Morgen) haben und eine eigene Gubernial-Hypothek besitzen. Die Darlehen können zu jeder Zeit gewährt werden und nicht, wie bisher, in periodischen Zeiträumen. Von den erhaltenen Darlehen sind 5 % auf die Verzinsung und 2 % auf die Amortisirung zu zahlen. Die Gesammtsumme der zu gewährenden Darlehen ist zunächst auf 25 Mill. R. S. bestimmt. Eine erhebliche Verschärfung hat das Verfahren bei der Einziehung rückständiger Zinsraten erfahren. Wenn diese nicht spätestens in 6 Wochen nach erhaltener Aufforderung gezahlt werden, so wird sofort das Subhastations-Verfahren eingeleitet. Von dem erhaltenen neuen Darlehn sollen die auf dem Gute haftenden früheren Landschafts- und sämmtliche Hypothekenschulden abgezahlt werden. Ungeachtet der schweren Bedingungen der neuen Pfandbriefs-Serie ist dieselbe dennoch ein Rettungsanker für viele Gutsbesitzer, die der herrschende Geldmangel dem Bankerotte nahe gebracht hat. (Kreuzztg.)

Danzig, den 26. August.

* In der gestrigen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten theilte Hr. Geh. Oberbaurath Wiebe das Project für Entwässerung der Außenwerke mittelst Sielanlagen mit, und erläuterte den Plan in seinen einzelnen Details. Die von mehreren HH. Stadtverordneten an Hrn. Wiebe gestellten Fragen wurden in entsprechender Weise von demselben beantwortet. Nächsten Dienstag findet eine ordentliche Sitzung statt, in welcher eine die Ausführung obigen Projects betreffende Vorlage des Magistrats nebst Kostenanschlag den HH. Stadtverordneten zur Besprechung resp. Beschlußfassung überreicht wird.

* Königsberg, 25. Aug. Im Jahre 1866 sah sich die Direction der Provinzial-Hilfskasse von Preußen zur Vermeidung des Verlustes eines auf die Rosenkranz'sche Tuchfabrik zu Darkehmen hypothekarisch eingetragenen Darlehns genöthigt, dieses, damals nur zum Betriebe mit einem Roßwerke eingerichtete Etablissement in der Subhastation zu übernehmen. Nach vergeblichen Versuchen, Private für die Uebernahme und Fortführung des Fabrikbetriebes zu interessiren, machte sich die Idee geltend, der Fabrik eine den Bedürfnissen der technischen Fortschritte entsprechende Ausdehnung zu geben, und dadurch zugleich einem Industriezweige Bahn zu brechen, welcher, da das Rohmaterial in reichem Maße in der Provinz bereit liegt, der Arbeitslohn sich auch verhältnißmäßig billiger stellt, als dieses in den Provinzen des mittleren Deutschlands der Fall ist, in der Provinz Preußen eine Zukunft haben mußte. Dieser Gedanke wurde durch Einrichtung einer mit Dampfkraft betriebenen, mit den neuesten Maschinen-Vorrichtungen ausgestatteten Fabrik realisirt, welche sich in erster Linie die Anfertigung von Wollgarn und die Weberei grober und mittlerer Tuche zur Aufgabe gestellt hat. Die Chancen für dieses Unternehmen, mit welchem die Direction der Provinzial-Hilfskasse die erste größere Tuchfabrik und Wollgarnspinnerei in unserer Provinz ins Leben gerufen hat, sind entschieden günstig, und es ist zu hoffen, daß unserer Provinz dieses Beispiel ein Fingerzeig für die weitere Fortbildung dieser und ähnlicher Unternehmungen sein wird.

— Am 23. d. M. sah man in Königsberg ein Velocipeden-Wettrennen auf den Hufen, ausgeführt von 4 Herren auf zweirädrigen Velocipeden. Einer dieser Herren war dazu 7/4 Velocipede auf der 6 Meilen langen Chaussee von Pillau nach Königsberg gekommen.

Vermischtes.

Heidelberg, 17. Aug. Ueber den Portugiesen Ferrao, welcher bei dem neulichen Fackelzuge der Studenten-Verbindung „Rhenania" dahier den preußischen Offizier H., ein früheres „Rhenanen-Mitglied", meuchlings angefallen und verwundet hat, wird mancherlei Unbegründetes mitgetheilt. Richtig ist allein, daß man seiner noch nicht habhaft geworden, daß auch in Frankreich auf ihn gefahndet wird und seine eventuelle Auslieferung zu bezweifeln gar kein Grund vorliegt.

— [Bergbesteigungen.] Letzter Tage wurde eine bis jetzt noch unerstiegene Spitze in der Selvrettagruppe im Bündnerlande von einer Engländerin bestiegen und letzten Sonnabend das Morgenhorn an der Blümlisalp (ca. 11,200 Fuß hoch) von Hrn. Hugo Bädeker, aus Iserlohn, einem jungen Alpenclubisten der berner Section, zum ersten Mal erklommen.

— [Carlotta Patti] wird nächstens nach Amerika zurückkehren, um dort eine Kunstreise zu machen. In Europa hat sie während der sechs Jahre, wo sie den Continent bereiste, sich in 1500 Concerten hören lassen, deren Ertrag über sechs Millionen Franken gewesen sein soll, wozu nun noch die Dollars der neuen Welt kommen werden.

Herrieden, 16. Aug. [Witterung.] Wie im Monat Juni sind die beiden Passate auch jetzt wieder ungünstig für uns gelagert, so daß bei Polarströmung und hohem Barometerstand trübe und kühle Witterung herrscht und sich der Himmel nur allmälig aufheitert. Am letzten Mittwoch war das mittlere und südöstliche Europa so erkältet, daß es in Gebirgsgegenden, wie z. B. am Semmering, bei Klagenfurt u. s. w., schneite und in Triest die mittlere Tagestemperatur um 13,6° zu kalt war. Auch am 13. Morgens 7 Uhr zeigte das Thermometer in Wien nur 11,9°, in Berlin 11,2° und in Odessa gar nur 9,5°. Im mittleren Rußland ist es dagegen sehr heiß; in Moskau war es zu obiger Zeit mit 20,9° wärmer, als in Marseille (20,3), Paris (14,4), London (14,0), Triest (16,9), Rom (18,8) und selbst Constantinopel (19,0°). Vorgestern Morgen 7 Uhr waren die Luftdruck-Differenzen Europa's 13mm, 757,5 Christiansund in Norwegen und 770,5 Lyon, die Wärme-Unterschiede 14° 10,8° Christiansund und 25,8° Palermo. Nordamerika hatte in der letzten Zeit sehr heiße Tage, auf der Station Hearts-Content zeigte das Thermometer am 8. Morgens 6 Uhr schon 21,6°, am 10. 16,1°.

— In den ersten Septembertagen wird wieder ein scheußlicher Giftmord-Prozeß vor dem Assisenhof der Sarthe gegen ein paar Weiber verhandelt, welche kleine Kinder zur „Aufziehung" zu sich nahmen. Dem einen Weibe waren 80 solcher Kinder übergeben; über 20 derselben liegen auf dem Kirchhofe von Bulloire begraben, 25 andere starben noch, bevor sie nach Paris zurückgebracht werden konnten. Eines dieser Weiber hat auch ihren Mann und ihre Mutter, das Andere ihren Stiefvater und dessen Sohn vergiftet.

— [Zur Verbreitung.] Die „apostolischen Gemeinden von Amsterdam und Enkhuizen" machen durch Anzeige in holländischen Blättern bekannt, „daß die persönliche Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi jetzt sehr nahe bevorsteht, wie der Herr, sprechend durch den heiligen Geist, in unserer Versammlung angezeigt hat mit dem Befehl, dies öffentlich zu verkünden" und ersuchen Jeden, diese Ankündigung so viel als möglich bekannt zu machen.

— [Närrische Wette.] Ein Herr Middleton, der eine Wette eingegangen hatte, in seiner Yacht „Kate" (21 Fuß lang und 7 Fuß breit) ohne jegliche fremde Hilfe die Küste von England zu umsegeln, und am 15. Juli zu diesem Zwecke von London abgefahren war, ist in Ayr angelangt, hat sonach die größere Hälfte seiner Reise in zwei Monaten zurückgelegt; den Rest hofft er in einem Monat abthun zu können. Daß es an Strapazen für Herrn Middleton, der Capitain, Steuermann, Stewart, Koch, Schiffsjunge Alles in einer Person war, nicht gefehlt hat, läßt sich leicht denken. So wurde er auf dem Wege von Brighton nach Southampton von einem Sturme ereilt, und konnte zwei Tage und zwei Nächte keinen Hafen erreichen, während welcher ganzen Zeit er keine Minute schlief. Gewöhnlich pflegte er des Abends einen Hafen aufzusuchen und am Morgen seine Reise fortzusetzen.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 21. Aug. (Fink u. Hübener.) Rohzucker. Gelbe erste Producte $10\frac{2}{3}$—11 Rt., hellgelbe $11\frac{1}{8}$—$11\frac{3}{8}$ Rt., blonde $11\frac{1}{2}$—$11\frac{7}{8}$ Rt., halbweiße $11\frac{7}{8}$—12 Rt., Crystallzucker 14 Rt., Nachproducte $8\frac{3}{4}$—$10\frac{1}{2}$ Rt. Auf Lieferung für die neue Campagne sind wieder einige größere Posten zu $11\frac{1}{4}$—$13\frac{1}{4}$ Rt. frei hier für 94% Gehalt abgeschlossen worden. — Raffinirte Zucker: feine Raffinade incl. Faß $15\frac{1}{2}$ Rt., fein do. do. 15 Rt., gemahlen do. do. 15 Rt., fein Melis excl. Faß $14\frac{7}{8}$ Rt., mittel do. do. $14\frac{1}{2}$ $14\frac{5}{8}$ Rt., ordinair do. do. $14\frac{1}{4}$—$14\frac{3}{8}$ Rt., gemahlen do. incl. Faß $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{8}$ Rt., Farin do. $11\frac{1}{2}$—$12\frac{5}{8}$ Rt. — R.-R.-Syrup $1\frac{1}{2}$ Rt. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Cuxhaven, 22. Aug.: Content, Plüschau; — Christine, Soetehehr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 25. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,3	13,4	NW	mäßig	trübe.
7	Königsberg	336,9	12,8	W	schwach	trübe.
8	Danzig	337,3	13,4	W	leicht	bezogen.
7	Cöslin	337,2	12,2	W	mäßig	trübe.
6	Stettin	338,7	12,0	WNW	schwach	bed., gest. Reg.
6	Putbus	335,9	12,3	W	mäßig	wolkig.
6	Berlin	337,2	12,0	W	schwach	ganz bedeckt.
6	Köln	339,9	12,1	NW	schwach	bezogen.
7	Flensburg	338,4	11,9	NW	mäßig	ziemł. heiter.
7	Haparanda	335,3	8,0	NO	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	335,2	11,2	NNW	schwach	heiter.
7	Petersburg	333,4	13,1	NW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	333,1	10,7	WNW	schwach	bedeckt, Nebel.
7	Helder	340,5	14,1	WSW	schwach.	

Für die Hinterbliebenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute

sind ferner eingegangen: von Hrn. Superintendent Gehrt in Wotzlaff 2 Rt., J. G. 5 Sgr., A. G. 5 Sgr., R. L. 1 Rt., Betrag einer Wette L. — C. 1 Rt., Gesammelt bei Besuchern des Gottesdienstes für die israelitische Jugend 3 Rt. 3 Sgr.; zusammen 693 Rt. 9 Sgr. Fernere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition der Danziger Ztg.

(Verspätet.)

Mittwoch, den 18. August, starb unsere gute Tante, die verwittwete Major **Meulert** nach zweitägigem Krankenlager im 76. Lebensjahre, was ich meinen auswärtigen Freunden und Bekannten hiermit anzeige.

Elbing, den 23. August 1869.

(5926) **Marie Guse.**

Nothwendige Subhastation.

Das dem Freiherrn **Rudolph von Hoevell** gehörige, in Pap ermühle Lippusch belegene, im Hypothekenbuche von Papiermühle Lippusch No. 1 verzeichnete Grundstück soll

am 19. October 1869,

Vormittags 10½ Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 26. October 1869,

Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1582,14 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 174,17 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 82 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale, Bureau 3, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. (5882)

Berent, den 16. August 1869.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Schöneck,

den 15. August 1869.

Die dem Besitzer **Johann v. Prabucki** gehörigen Grundstücke Jungferberg No. 10, 16, 19, 27, 29 und 31, zusammen abgeschätzt auf 9469 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 23. März 1870,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5912)

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des zu Culm verstorbenen Bäckermeister **Friedrich Witt** ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet.

Es werden sämmtliche Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum **30. November 1869** beim hiesigen Gericht schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, widrigenfalls die Erbschaftsgläubiger und Legatare, die sich nicht melden, sich wegen ihrer Ansprüche an den Nachlaß nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des **Fr. Witt** gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die öffentliche Sitzung zur Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet am **7. December 1869, Vormittags 12 Uhr,** statt.

Culm, den 13. August 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (9513)

(gez.) Arndt.

Die der unterzeichneten Kasse gehörige Tuchfabrik und Wollspinnerei zu Darkehmen, welche seit mehreren Monaten unter geschickter technischer Leit ng in volle Thätigkeit getreten ist, producirt:

No.		Breite Ellen	Pr. Elle Thl.	sg.	pf.
101	Hellgrau	15/8	—	27	—
104	Dunkelgrau	8/4	1	—	—
111	Naturell melirt	8/4	1	3	—
114	Commisgrau	7/4	1	5	—
145	Grauer Wand	9/4	—	14	—
115	Sandfarbe	8/4	1	5	—
120	Schwarz	8/4	1	8	9
106	Schwarzblau	8/4	1	10	—
109	Schwarz und fein	8/4	1	12	6
134	Braun melirt mit Glanz	8/4	1	10	—
135	do. do. ohne Glanz	8/4	1	10	—
131	Russischgrün	8/4	1	11	3
126	Stahlgrün	8/4	1	7	6
142	Mulbery	8/4	1	10	—
149	Dunkelgrau	8/4	1	8	9
130	Hellgrau	8/4	1	8	9
124	Weiße Decken 4½ # 3¼ Ellen l.	21/8	3	—	—
110	do. do. 5 # 3½ „ „	21/8	3	10	—
103	do. do. 5½ # 3¼ „ „	21/2	3	20	—

Sämmtliche Preise der Tuche bei Abnahme von mindestens 24 Ellen.

Die Proben der Tuche liegen in unserm Bureau, Landhofmeisterstraße No. 8, bei dem Registrator **Nuhr** zur Ansicht offen.

Bestellungen gegen Baarzahlungen sind an den Fabrik-Director **Neumann** zu Darkehmen zu richten.

Königsberg, den 20. August 1869.

Direction der Provinzial-Hilfs-Kasse von Preußen. (5885)

Ein Comtoir nebst 2 Zimmern wird in der Nähe der Post zu miethen gesucht. Adressen unter No. 5923 in der Exped. d. Ztg.

Herings-Auction

Freitag, den 27. August 1869, Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:

eine Partie große und Mittel-Kaufmanns- u. Christiania-Heringe von bester Qualität,

so eben mit dem Schiffe „Röver", Capt. Knudsen, hier eingetroffen.

(5891) **Mellien. Joel.**

Der Cravatten- und Handschuh-Fabrikant J. F. Bolle aus Berlin

wird noch während des Dominiks zu billigen Preisen verkaufen: **Cravatten und Schlipse** in großer Auswahl (sehr billig), **seid. Chales 15—20 Sgr.**, feine Chemisetts und Kragen in Leinen und Schirting, **Gummiträger** von 10 Sgr. an, **Damen-Glacé-Handschuhe 10, 12½ bis 15 Sgr., Herren-Handschuhe von 15 Sgr. Zum gänzlichen Ausverkauf** sind eine große Partie **Türkische, Cachmir-Tücher** und **Chales** für Herren, **Buckskin-Handschuhe,** coul. einknöpf. **Cravatten** 2½—5 Sgr, zurückgesetzte **Glacé-Damen-Handschuhe** 7½ Sgr. ɩc. zu den billigsten, aber festen Preisen. (5899)

Der Stand ist in den Langenbuden, vom Hohenthore die erste.

Producte von

A. Benites & Co. BUENOS AYRES.



Argentinische Republik.

La Plata Fleisch-Extract.

(Extractum Carnis Liebig)

General-Consignatair für den europäischen Continent **J. A. DE MOT** in Brüssel.

Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren

J. B. Depaire und Th. Jouret

in

Brüssel.

Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und vorzügliche Qualität garantirt. Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende, Marine, Restaurationen, Hospitäler u. s. w.

Ausserordentlich kräftigend für Genesende, Kinder etc.

1 # Extract enthält die Nahrhaftigkeit von 35 # Ochsenfleisch, frei von Knochen und Fett.

Fabrik-



Zeichen.

Die Unterschriften obengenannter Professoren befinden sich auf jedem Topf. Der Prospectus wird auf Verlangen gratis verabfolgt.

Carl Schnarcke, Brodbänkengasse 47, Haupt-Agent.

Attest.

Das **La Plata Fleisch-Extract** (Extractum Carnis Liebig) der Herren A. Benites & Co., in Buenos Ayres, ist völlig unverfälscht, das Verhältniss darin zwischen Wasser, verbrennlichen und unverbrennlichen Bestandtheilen ist dasselbe als in dem der Fray Bentos Compagnie, und die nahrungsfähigen Stoffe sind in ganz gleichem Verhältniss in beiden Extracten enthalten, mithin sind also beide von gleicher Güte.

(gez.) **C. Himly,** Professor der Chemie, an der Universität zu Kiel.

Détail-Preise: 1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 3. 5 Sgr. ½ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 20 Sgr. ¼ engl. Pfd. Topf. à 27½ Sgr. ⅛ engl. Pfd. Topf. à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. (4308)

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Uebersichtliche Zusammenstellung der monatlichen Geschäfts-Ergebnisse in den Jahren 1868 und 1869.

Prämien-Einnahme.

	1868. Versicherungssumme Rℓ.	1868. Prämie Rℓ.	Sgr.	₰	1869. Versicherungssumme Rℓ.	1869. Prämie Rℓ.	Sgr.	₰
bis ultimo April	1,581 916,388	2,698,216	12	—	1,797,241,486	3,012,080	16	11
im Mai	78,190,039	258,229	15	—	107,636,166	307,261	15	—
bis ultimo Mai	1,660,106,427	2,956,445	27	—	1,904,877,652	3,319,342	1	11
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo Mai	476,090,601	1,503,441	27	—	511,915,842	1,630,662	7	—
Für eigene Rechnung also bis ultimo Mai	1,184,015,826	1,453,004	—	—	1,392,961,810	1,688,679	24	11

Es ist mithin im Jahre 1869 bis ultimo Mai
die Versicherungssumme Brutto um 244,771,225 Rℓ. — Sgr. — ₰
für eigene Rechnung „ 208,945,984 „ — „ —
die Prämien-Einnahme Brutto „ 362,896 „ 4 „ 11 „
für eigene Rechnung „ 235,675 „ 24 „ 11 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden

	1868. Zahl der Schäden	1868. Dafür sind Brutto in Reserve gestellt Rℓ.	1868. Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt Rℓ.	Sgr.	₰	1869. Zahl der Schäden	1869. Dafür sind Brutto in Reserve gestellt Rℓ.	1869. Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung Rℓ.
bis ultimo April	1407	741,164	342,135	29	7	1518	1,009,744	465,000
im Mai	417	279,957	110,527	20	8	515	307,307	134,500
bis ultimo Mai	1824	1,021,121	452,663	20	3	2033	1,317,051	599,500

Die bis ultimo Mai eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rℓ. 147,000 mehr als im Vorjahre. (5918)

Magdeburg, den 19. August 1869.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: **M. Schubart.**

Der General-Director **Fried. Knoblauch.**

Kruggrundstücks-Subhastation.

Der in Praust belegene sogenannte „weiße Krug" mit 12¼ Morg. best. Weizacker wird am 3. Septbr., Vorm. 10 Uhr, im hies. Gerichtsgeb. Zimm. 14, subhastirt, der als alte Nahrungsstelle, gute Lage und großer Frequenz wegen sehr zu empfehlen ist. (5900)

Bekanntmachung.

Montag, den 30. August, Vormittags 10½ Uhr, soll das alte Portierhäuschen am Karlsberge bei Oliva zum Abbruch gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Sonstige Bedingungen werden beim Termin an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Danzig, den 25. August 1869.

(5927) **Gersdorff,** Zimmermeister.

Ungar. Weintrauben,

von vorzüglicher Qualität, empfing u. empfiehlt

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Eltern, welche beabsichtigen, ihre Töchter zum 1. October d. J. Behufs weiterer Ausbildung nach Berlin zu bringen, werden hiermit aufmerksam gemacht auf das

Pensionat für junge Mädchen

von Frl. **Lucie Crain, Berlin, Schellingstr. 15,**

Pension nach den Ansprüchen von 250 bis 300 Thlr.

Musik- und andere Stunden besorgt das Pensionat nach dem Belieben der Eltern.

Empfohlen wird dasselbe, unter Garantie **sorgfältiger Pflege** und **streng moralisch gewissenhafter** Aufsicht, durch die Herren

Dr. F. Ranke, Director des Kgl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, der Kgl. Realschule u. der Kgl. Elisabeth- (Töchter-) Schule, Berlin, Kochstraße 13;

Dr. O. Kübler, Director des Königl. Wilhelms-Gymnasiums, Berlin, Köthenerstraße 15.

NB. Prospecte gratis und franco auch durch das Negocielle Bureau für Inseratenwesen **Maximil. Lau, Berlin,** Friedrichsstraße 54. (5911)

Zur Saat

empfehlen billigst ächten neuen Probsteier Roggen und Weizen in plombirten Original-Säcken, **ächten Pirnaer, spanischen Riesen-Stauden-, Correnz-Stauden-, Seeländer, Göttinger** und **Hasselburger Roggen** und **Weizen,** so wie **Kaiser-Weizen** und verschiedene andere Saatgetreide.

Louis Lewy & Co. in Stettin,

Heumarkt Nro. 8.

Ein guter Hühnerhund ist billig zu verkaufen 3. Damm No. 11. (5921)

Geübte **Ofenarbeiter auf Kacheln** und **Verzierungen,** sowie gute **Setzer** finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung in der **Ofen-Fabrik** von

H. Monath

in Elbing.

Die höchsten Preise werden gezahlt. (5884)

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Herren-Garderobe-Geschäft suche einen tüchtigen Verkäufer. (5925)

Berthold Liebert, in Stolp.

Für mein Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling zum sofortigen Antritt. (5888)

Louis Loewensohn,

Langgasse No. 1.

Für mein Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft suche von gleich oder später einen tüchtigen Commis, der polnisch spricht.

(5895) **Herrmann Schaefer,** Holzmarkt No. 19.

Zum sofortigen Eintritt suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, der womöglich polnisch spricht, unter günstigen Bedingungen.

Herrmann Schaefer.

Eine Wohnung mit 3—4 heizbaren Zimmern, freundlicher Küche und Mädchenstube, in guter Lage, Rechtstadt, wird gesucht.

Adressen unter No. 5886 werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Gelegenheit von 2 bis 3 Zimmern, Küche und Dienstbotengelaß, anständig möblirt, wird von kinderlosen Leuten gesucht.

Adressen unter No. 5887 werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag **Concert,** gegeben von den Damen: **Pauline Jewe,** Violin-Virtuosin, **Elisabeth Bittner,** erste Geigerin, **Emma Jewe,** Violoncello-Virtuosin, **Anna Bittner,** Flötistin, **Toska Rossi,** Concert-Sängerin, und des Hrn. **Rudolph Winter,** Pianist, unter Leitung des **Musikdirectors Hrn. Prahl.**

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Dutzend-Billets 15 Sgr.

Schröder's Garten-Etablissement Olivaerthor No. 8,

Donnerstag, den 26. August c.,

Großes Extra-Garten-Concert, ausgeführt von dem Musikdirector Herrn Friedrich Laade.

Anfang ½6 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig